

verfaulet/oder wann er mit anderem Mist  
vermendet ist. Man muß ihn/ damit seine  
Hitze vor dem Frühling verzehret werde/  
beyzeiten/ im anfang des Winters an-  
wenden. Dann wann man ihn erst nach dem  
Winter gebrauchen würde/ so könnte er  
gar zu sehr erwärmen/ ja die Wurkeln der  
Bäume gar verbrennen.

Der Säur-Mist ist der kälteste/ und des-  
wegen der beste für heißbrünstiges Erd-  
reich/ und weil die Bäume gemeiniglich  
nicht gelben/ als wegen zu grosser Dürre  
und Hitze/ so ist er gar dienlich die selben wi-  
derum grünend zu machen. Man muß  
ihn alsobald/ wann man ihn austreuet/  
vergraben.

Der Taubenmist ist gar zu hitzig/ wann  
man ihn zu frisch gebraucht/ wann aber  
seine Hitze vergangen/ so thut er Wun-  
der/ in dem er die fast todte Bäume wi-  
derum lebendig machet/ und ihnen  
gleichsam neue Kräfte mittheilt. Er  
verlieret seine Kräfte/ und verzehret sich in-  
nerhalb zweyen Jahren. Man muß ihn im  
anfang des Winters austreuen/ und  
wegen seiner Hitze vor dem Frühling  
D iiii nicht